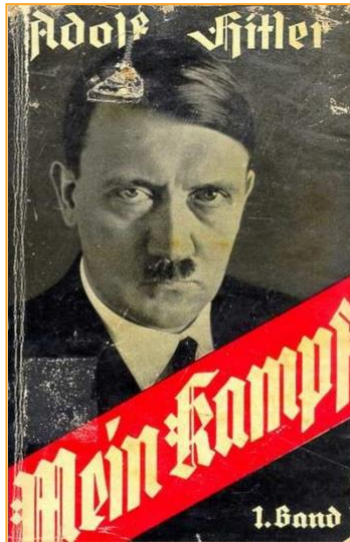


Infobogen 14.1.2.5 Adolf Hitlers „Mein Kampf“

Entstehungsgeschichte 1924/25

Das Buch entstand unter dem Titel "Viereinhalb Jahre Kampf gegen Lüge, Dummheit und Feigheit. Eine Abrechnung" seit Juli 1924 in der Strafanstalt Landsberg am Lech.



Dort verbüßte Adolf Hitler (1889-1945) nach dem gescheiterten Putschversuch vom 8./9. November 1923 eine Festungshaftstrafe. Anders als bisher diskutiert, hat er den Text nicht anderen Personen

- vermutet wurden Rudolf Heß und Emil Maurice - diktiert (Plöckinger, Geschichte eines Buchs, 121-153). Nach der vorzeitigen Haftentlassung Hitlers am 20. Dezember 1924 wurde der Text mehrfach umgearbeitet und in zwei Teile aufgespalten. Wesentliche Teile des zweiten Bandes entstanden erst 1926. Der erste Teil des Buchs erschien am 18. Juli 1925 unter dem neuen Titel "Mein Kampf. Eine Abrechnung" in einer Auflage von zunächst 10.000 Exemplaren im Franz Eher Nachf. Verlag in München, dem von Max Amann geleiteten Parteiverlag der NSDAP. Der zweite Band mit dem Titel "Die nationalsozialistische Bewegung" erschien im Eher Verlag am

11. Dezember 1926 (mit Erscheinungsjahr 1927). "Mein

Kampf" wurde das erfolgreichste Produkt des Verlages, der seine Finanzen dadurch maßgeblich sanierte. Das Schicksal des Originalmanuskripts, das Hitler möglicherweise Helene Bechstein, der Ehefrau des Pianofabrikanten Edwin Bechstein, einer Gönnerin und Verehrerin Hitlers, schenkte, ist ungeklärt Hitlers "Zweites Buch", das insbesondere die außenpolitischen Erörterungen in "Mein Kampf" ergänzt, entstand im Sommer 1928. Das Manuskript blieb jedoch während der nationalsozialistischen Diktatur unveröffentlicht. Es gelangte nach Kriegsende in das Nationalarchiv der Vereinigten Staaten und erschien erst 1961 als kommentierte Edition.

Verbreitung

Seit 1930 gab es "Mein Kampf" auch in einer einbändigen, ungekürzten Volksausgabe (780 Seiten) für 8 Reichsmark; bis Jahresende 1933 druckte der Franz Eher Verlag 1,5 Mio. Bände. Seit der Machtübernahme wurde das Buch auch bei Eheschließungen, als Buchprämie beim Schulabschluss oder bei der Aufnahme in die NSDAP verteilt. Allerdings weigerten sich zahlreiche Gemeinden und Städte, unter anderem München und Nürnberg, längere Zeit, "Mein Kampf" als Hochzeitsgeschenk zu verwenden. 1939 waren 5 Mio. Exemplare erschienen, bis 1945 erreichte das Buch eine Gesamtauflage von etwa 12,5 Mio. Exemplaren. Kritische Rezensionen in der Auslandspresse nach 1933, so im Daily Telegraph oder The Times und kritische Bücher, etwa von Irene Harand und Manuel Humbert beeinträchtigten die Verbreitung nicht. Es wurde zudem in 16 Sprachen übersetzt. Die Rechte für die amerikanische Ausgabe erhielten Houghton, Mifflin and Co., die am 11. Oktober 1933 die erste englische, gekürzte Übersetzung herausbrachten. Die Urheberrechte an der deutschen Ausgabe nimmt seit 1945 der Freistaat Bayern in Anspruch, dem die Alliierten nach Kriegsende die Vermögenswerte des Franz Eher

Nachf. Verlags und Hitlers übertragen hatten. Nach 1945 erschien das Buch daher in zahlreichen Übersetzungen, zunächst aber nicht mehr in deutscher Sprache. Das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) brachte eine kommentierte Ausgabe von Adolf Hitlers Mein Kampf im Jahr 2016 heraus.

Überarbeitungen

Redaktionelle Überarbeitungen des ersten Bandes nahmen Joseph Stolzing-Cerny und Ilse Pröhl die spätere Frau von Rudolf Heß, vor. Den zweiten Band überarbeitete Rudolf Heß. Auch in den späteren Auflagen glätteten zahlreiche stilistische Verbesserungen den Redestil Hitlers. Ferner erfuhr das Buch einige sachliche Berichtigungen. Inhaltlich gab es nur 1930 eine Änderung. Sie bestimmte, dass die Unterführer der NSDAP nicht mehr gewählt, sondern durch den ranghöheren Führer eingesetzt werden. Ansonsten blieb der Inhalt aller späteren Ausgaben unverändert.

Inhalt

Während angeblich der erste Band das Leben Hitlers und der zweite die Entwicklung der NSDAP beschreibt, soll das Buch auch, wie das Vorwort besagt, die Ziele und die Lehre Hitlers festlegen. In Wahrheit sind die autobiographischen Angaben weithin falsch und lückenhaft. Sie dienen nur als Mittel, um die erst nach 1919 entstandenen Anschauungen Hitlers scheinbar aus seinem Leben abzuleiten. Im selben Sinne tritt im zweiten Band die Parteigeschichte fast ganz hinter programmatischen Äußerungen zurück. Das Buch erörtert alle Bereiche der Politik, beschreibt aber mit besonderer Deutlichkeit im 4. Kapitel des ersten Bandes und im 13. und 14. Kapitel des zweiten Bandes das Programm einer künftigen deutschen Außenpolitik. Deren Ziel sollte es sein, zunächst Bündnisse mit Italien und England zu schließen und dann Frankreich in einem Krieg zu besiegen, um so die Voraussetzungen zu schaffen, in Osteuropa und Sowjetrußland so genannten Lebensraum für das deutsche Volk zu erobern. Das Buch enthält ferner Hitlers antijüdisches Programm. Während er seit 1919 zunächst nur die "Entfernung" der Juden gefordert und damit meist ihre Auswanderung oder Ausweisung aus Deutschland gemeint hatte, forderte er nun ihre Tötung, der eine Bedeutung für die ganze Welt zukomme: "Kein Volk entfernt diese Faust (des unerbittlichen Weltjuden) anders von seiner Gurgel als durch das Schwert (...) Ein solcher Vorgang bleibt aber ein blutiger". Hitler beklagte, dass es die deutsche Regierung versäumt hätte, die Juden bei Beginn des Ersten Weltkrieges "unbarmherzig auszurotten" und behauptete, dass die Niederlage nicht erfolgt wäre, wenn man 12.000 oder 15.000 von ihnen "unter Giftgas gehalten" hätte (14. und 15. Kapitel des zweiten Bandes).

Bedeutung

Die Bedeutung des Buches ist in der historischen Forschung umstritten. Während einige meinen, es habe nur der Propaganda gedient, erblicken andere in ihm, vor allem angesichts von Hitlers späterer Politik, die ernstgemeinte Darstellung seiner Ziele bereits in den 1920er Jahren. Trotz seiner weiten Verbreitung haben die Zeitgenossen das Buch insgesamt nur wenig beachtet. Verbindliche Angaben, etwa über die Zahl der deutschen Leser, gibt es nicht

Materialien unter Verwendung des Artikels „Mein Kampf“ von Eberhard Jäckel/Ellen Latzin aus Historisches Lexikon Bayerns und Materialien des DHM